

Die beiden Freunde,
oder
der kleine Heidenbekehrer.

In einem kleinen Städtchen Deutschlands lebte ein Kaufmann Namens Richter, mit seiner Gattin und zwei Kindern, in mäßigem Wohlstande. Emmo und Alwine wurden von den Eltern zu allem Guten, zur Tugend und vor allem zur Uebung jeder Pflicht der Menschenliebe auferzogen; und schon frühe entwickelte sich besonders in dem gemüthlichen Knaben ein schönes Gefühl für Religion, und eine ernste, hohe Begeisterung für die milde segensreiche Christuslehre. Diesen edlen Keim suchte der fromme Vater sorgfältig zu pflegen und zu kräftigen; er vertraute deshalb die Erziehung Emmo's einem würdigen Prediger, der seinen Beruf auch auß treuste erfüllte. Wer den stillen, sinnigen Knaben sah, wie er oft zu den Füßen des geliebten Lehrers sitzend, der Rede desselben lauschte; — wie ihm da die frommen Augen glühten in schöner Begeisterung, — der hätte ihn, mit den langen Locken um das mädchenhaft zarte Gesicht, für das verjüngte Bild des „Jüngers der Liebe“ halten, und